

Neuorientierung nach der Karenz

Michaela Prammer-Waldhör

Kurzbericht 2/03

Synthesis Forschung
Kolingasse 1/12
A-1090 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at

Neuorientierung nach der Karenz

Fragestellungen

Der vorliegende Kurzbericht befasst sich mit einem zentralen und aktuellen arbeitsmarktpolitischen Thema: der Rückkehr der Frauen auf den Arbeitsmarkt nach der Karenz. Gegen den Hintergrund der neuen Karenz- und Kindergeldregelung stehen folgende Fragestellungen im Fokus:

- Wie gut und in welchem Umfang kann Frauen der Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt gelingen?
- Gibt es regionale Unterschiede in den Möglichkeiten des Wiedereinstieges für Frauen?
- Wie hängen Erwerbsbeteiligung nach der Karenz und Qualifikation einer Frau zusammen?

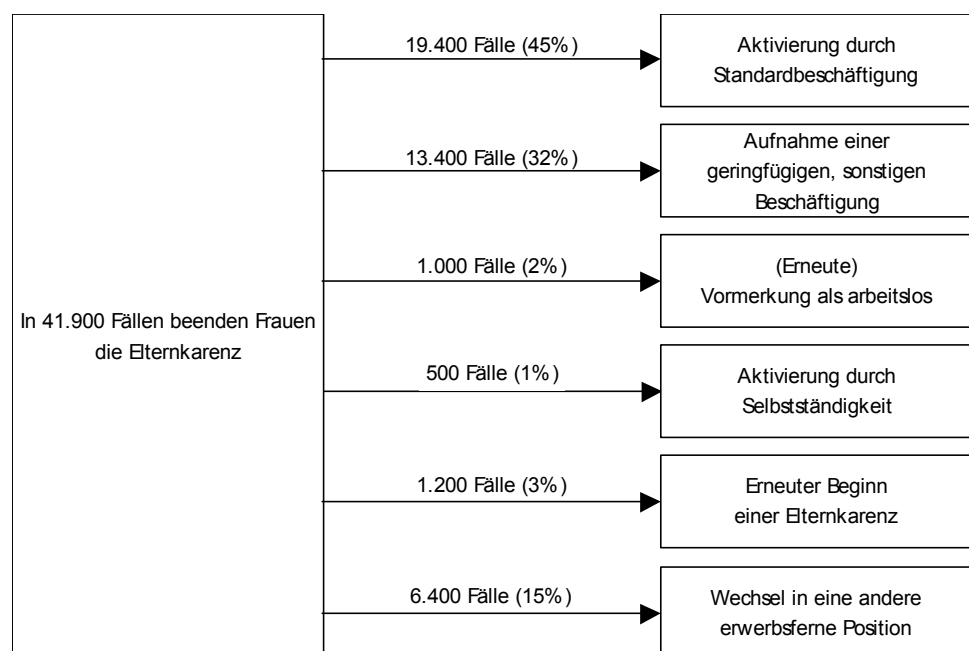
Ausgangslage »Neue Regelung«

Mit 1. Jänner 2002 wurde die neue Karenz- und Kindergeldregelung eingeführt. Frauen, die im Jahr 2002 ihre Karenz beendet haben, haben ihr Karenz- und Kindergeld bis dahin entweder gemäß der alten Regelung, den Übergangbestimmungen oder der neuen Regelung bezogen. Die vorliegenden Ergebnisse des Jahres 2002 sind damit empirische Befunde eines Übergangsjahres.

Grafik 1

Frauen nach der Karenz: Neuorientierung am Arbeitsmarkt?

Zahl der Wechsel aus der Karenz 2002



Standardbeschäftigung	Gelingt der Wiedereinstieg?	Im Jahr 2002 haben 41.900 Frauen ihre Karenz beendet. Weniger als der Hälfte von ihnen (etwa 18.900) ist es gelungen, eine Standardbeschäftigung aufzunehmen. Allerdings steht zu erwarten, dass der Anteil der erfolgreichen Wiedereinstiege (relativ an allen Karenzbeendigungen) bis Ende 2004 noch deutlich sinken wird (da bis dahin die Übergangsregelung ausgelaufen sein wird).
Geringfügige Beschäftigung		Rund 13.400 Frauen haben im Jahr 2002 nach der Karenz eine zumindest geringfügige Beschäftigung aufgenommen. Sie haben den Wiedereinstieg geschafft, sind allerdings bloß schwach in das Beschäftigungssystem integriert.
Arbeits- und Erwerbslosigkeit		Nur 7.400 Frauen wurden im Jahr 2002 erfasst, die keine Beschäftigung nach dem Ende ihrer Karenz (sei sie unselbstständig oder selbstständig, geringfügig oder voll versicherungspflichtig) aufgenommen haben. Im Jahr 1999 betrug ihr Anteil rund 35.000 Frauen. Bis Ende 2004 wird ihr Anteil jedoch um ein Vielfaches gestiegen sein, weil insbesondere jene Frauen, die für sich keine Perspektive am Arbeitsmarkt sehen, die volle Dauer der Karenz ausschöpfen werden.
	Regionale Unterschiede in den Möglichkeiten des Wiedereinstieges	Ob und in welchem Umfang einer Frau die (Re-)Integration nach der Karenz gelingt, ist von ihrem Wohnort abhängig. Der Anteil der Frauen, die nach der Karenz eine Standardbeschäftigung aufnehmen, schwankt österreichweit zwischen 36% (Vorarlberg) und 54% (Burgenland). Gute Chancen haben Frauen auch in Wien (48%) und in Kärnten (50%). In Vorarlberg und Salzburg dagegen sehen sich Frauen mit ungünstigen Bedingungen konfrontiert.
	Erwerbsbeteiligung und Qualifikation	Unterschiedliche Wiedereinstiegschancen bieten sich auch in Abhängigkeit von der Qualifikation: Mit zunehmender Qualifikation steigt die Chance einer Frau auf einen erfolgreichen Wiedereinstieg. Auch nutzen bevorzugt Frauen mit besserer Ausbildung die Möglichkeit der »neuen Regelung«, neben dem Karenz- und Kindergeldbezug einer nicht nur geringfügigen Beschäftigung nachzugehen.

Tabelle 1

Wege aus der Karenz: Eine Gegenüberstellung 1999 und 2002 nach Bundesländern

Zahl der Wechsel von Frauen absolut und in %

	Alle Wechsel aus Karenz ¹	Davon in:					Andere erwerbs- ferne Po- sitionen ⁴
		Standard- beschäf- tigung ²	Gering- fügige, sonstige ³ Beschäf- tigung	Selbst- ständige Beschäf- tigung	Arbeits- losigkeit	Karenz ¹	
1999							
Burgenland	2.100	35,6%	13,4%	0,6%	9,9%	1,6%	38,9%
Kärnten	4.850	31,8%	17,2%	0,9%	6,9%	0,8%	42,3%
NÖ	12.960	31,6%	18,2%	0,8%	8,4%	1,5%	39,5%
OÖ	12.980	26,4%	19,3%	0,9%	5,9%	0,5%	47,0%
Salzburg	5.390	24,2%	26,1%	1,1%	4,4%	1,0%	43,1%
Steiermark	9.800	31,2%	18,5%	1,1%	13,2%	0,7%	35,4%
Tirol	6.530	21,7%	23,8%	0,6%	9,1%	0,7%	44,1%
Vorarlberg	3.760	19,7%	23,4%	0,5%	5,9%	0,5%	49,9%
Wien	12.320	35,4%	17,0%	0,6%	9,5%	1,6%	35,8%
Österreich	70.710	29,3%	19,4%	0,8%	8,4%	1,0%	41,1%
2002							
Burgenland	1.130	53,6%	26,5%	1,1%	2,6%	2,7%	13,5%
Kärnten	2.810	50,1%	30,5%	0,9%	2,1%	1,8%	14,6%
NÖ	7.220	46,2%	31,0%	1,4%	1,9%	3,1%	16,4%
OÖ	7.450	42,3%	34,9%	1,4%	2,2%	1,5%	17,7%
Salzburg	3.170	38,9%	40,5%	1,2%	2,1%	2,5%	14,8%
Steiermark	5.870	46,0%	34,0%	1,3%	2,6%	1,9%	14,2%
Tirol	3.710	44,8%	41,6%	1,2%	2,0%	6,4%	3,9%
Vorarlberg	2.190	35,7%	38,9%	0,8%	1,4%	1,5%	21,6%
Wien	8.380	48,4%	26,3%	1,3%	3,5%	3,3%	17,2%
Österreich	41.940	45,1%	33,1%	1,3%	2,4%	2,7%	15,3%

¹ Karenz- und Kindergeldbezug.

² Voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive AMSG-Förderungen).

³ Freie Dienstverträge.

⁴ Dazu zählen Aus- und Fortbildung, Haushalt, nicht vom Dienstgeber bezahlte Krankenstände, Beschäftigung außerhalb Österreichs, Erwerbspension und Ruhestand.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der Österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 2

Qualifikation und Wiedereinstieg 1999 und 2002Zahl der Wechsel von Frauen aus der Karenz¹ in unselbstständige Beschäftigung

	Wechsel in Standard- beschäftigung²	Wechsel in geringfügige, sonstige Beschäftigung³	Alle Wechsel in unselbstständige Beschäftigung
1999	20.700	13.730	34.430
Keine abgeschlossene Schulbildung	220	270	480
Pflichtschule	5.920	5.410	11.320
Lehrabschluss, Meisterprüfung	7.120	4.710	11.830
Fachschule ohne Matura	3.750	1.870	5.620
Höhere Schule mit Matura	2.560	1.230	3.790
Universität, Hochschule, Akademie	780	250	1.030
Ausbildung unbekannt	360	0	360
2002	18.930	13.870	32.800
Keine abgeschlossene Schulbildung	200	270	460
Pflichtschule	4.960	5.410	10.360
Lehrabschluss, Meisterprüfung	6.640	4.710	11.350
Fachschule ohne Matura	3.520	1.900	5.420
Höhere Schule mit Matura	2.660	1.300	3.970
Universität, Hochschule, Akademie	860	290	1.150
Ausbildung unbekannt	100	0	100

¹ Karenz- und
Kindergeldbezug.

² Voll versicherungs-
pflichtige Beschäftigung
(inklusive AMSG-
Förderungen).

³ Freie Dienstverträge.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband
der Österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Verzeichnis der Kurzberichte

Themen der im Jahr 2003 erschienenen Kurzberichte im Rahmen des Berichtssystems

»Der österreichische Arbeitsmarkt«

	Thema	Erscheinungstermin
Kurzbericht 1/03	Erwerbschancen im Fremdenverkehr	Juni 2003
Kurzbericht 2/03	Neuorientierung nach der Karenz	Oktober 2003